

**Betreuungsstufen –
ein Beitrag zur Professionalisierung von Integrationsleistungen im SGB II.
Was bedeutet die Einführung von Betreuungsstufen für Beschäftigungsträger?**

Referent: Rolf Schumacher, Leiter Integrationsprozesse, Bundesagentur für Arbeit

16.04.07, 10:30 bis 13 Uhr

Start-Projekt der Stadt Offenbach, N+M-Haus, Berliner Str. 77, 63065 Offenbach

In den ARGE n werden zurzeit Betreuungsstufen eingeführt. Damit setzt die Bundesagentur für Arbeit § 54 S. 3 SGB II um, in dem es heißt, dass „von der Bundesagentur für Arbeit andere Indikatoren zu entwickeln (sind), die den Integrationsfortschritt der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in geeigneter Weise abbilden“, wenn einzelne Maßnahmen des SGB II nicht unmittelbar zur Eingliederung in Arbeit führen.

Neben der Darstellung der Integrationsentwicklung eines Kunden dient das System der Betreuungsstufen auch der Erfassung der Kundenstruktur und ist somit ein wichtiges Steuerungsinstrument. Durch die Implementierung der Betreuungsstufen kann und soll die Integrationsarbeit vor Ort differenzierter und transparenter dargestellt werden.

Die Bundesagentur für Arbeit hat zur Eingruppierung in die vier Betreuungsstufen einen umfangreichen Kriterienkatalog entwickelt und die Integrationsfachkräfte in ARGE n geschult und auf die Umsetzung vorbereitet.

Was ändert sich an der Kooperation zwischen ARGE n und den Trägern, die Arbeitsgelegenheiten/Zusatzjobs durchführen? Eine Konsequenz könnte sein, dass zielgenauer in Maßnahmen zugewiesen wird, da das System der Betreuungsstufen das Profiling und die Integrationsplanung systematisiert. Besteht damit die Gefahr, dass sich die Teilnehmerstruktur in Zusatzjobs verschlechtert? Wie werden die Profilingergebnisse und die Fortschreibung des Profilings in den Zusatzjobs kommuniziert? Wie können die Betreuungsstufen zur Evaluation von Zusatzjobs genutzt werden?

Zur Vorstellung des Systems der Betreuungsstufen wurde Rolf Schumacher, Leiter Integrationsprozesse SGB II, von der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Er steht auch für die anschließende Diskussion zur Verfügung.

Veranstalter

Die Fachtagung ist Teil einer Workshop-Reihe des Teilprojekts „Gestaltung und Empowerment“, das von der GOAB in der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Wandel – Innovation – Botschaft“ durchgeführt wird (Informationen zur Entwicklungspartnerschaft: www.bag-equal.de). Die Workshop-Reihe thematisiert verschiedene Fragestellungen der Gestaltung von Zusatzjobs aus Sicht der Beschäftigungsträger. Weitere Informationen, auch zu weiteren Arbeitsschwerpunkten des Teilprojektes (Fortbildungsangebot für Fachanleitungskräfte, Qualifizierungsmaterialien), siehe www.lag-arbeit-hessen.de,

Anreise zum N+M-Haus, Berliner Str. 77

Mit dem Auto: Autobahnabfahrt Offenbach-Zentrum, dann Berliner Straße Richtung Stadtmitte. Parkhäuser befinden sich direkt unter der Tagungsstätte („Französisches Gäßchen“) oder gegenüber der Tagungsstätte (Rathaus). Am Mainufer kann kostenfrei geparkt werden.

Mit dem Zug: Mit ICE über Frankfurt Hauptbahnhof (S-Bahn-Linien 1, 2, 8 und 9) oder Hanau (S8, S9), Haltestelle Offenbach Marktplatz, Ausgang West (Herrnstraße).

Rückfragen und Kontakt

Bitte richten Sie Rückfragen an die GOAB GmbH
Hilde Simon
Kaiserstr. 66, 63065 Offenbach
Telefon: 069 / 98648843
Email: simon@goab.de

Da die Raumkapazitäten begrenzt sind, wird dringend um Anmeldung gebeten.

FAXANTWORT AN

069 / 86 22 97

Bitte bis zum **23.03.2007** an GOAB zurücksenden.

ANMELDUNG

Ich/wir melden mich/uns für die Tagung am **16.04.07 in Offenbach** verbindlich an

Name, Vorname

Unternehmen

Anschrift

Telefon

Email

Datum **Unterschrift**